



**Deutsche Fachgesellschaft  
Aktivierend-therapeutische Pflege e.V. (DGATP)**

Deutsche Fachgesellschaft für  
Aktivierend-therapeutische Pflege e.V.

## Positionspapier:

### **Handlungs- und Pflegeschwerpunkt „Bewegung“ in Bezug zu den Personaluntergrenzen**

Die Aktivierend-therapeutische Pflege (ATP) ist ein ressourcenorientiertes, ganzheitliches, individuelles Pflegekonzept und besteht aus den Handlungs- und Pflegeschwerpunkten

- Aspekte der Beziehungsarbeit,
- Bewegung und
- Selbstversorgung.

Anlässlich aktueller Debatten um Pflegepersonaluntergrenzen (PpUG), Pflegeausbildung und Pflege als gesamtgesellschaftliche Herausforderung legt die Deutsche Fachgesellschaft Aktivierend-therapeutische Pflege e.V. (DGATP) mit dieser Veröffentlichung ihre Position zu dem zentralen Handlungs- und Pflegeschwerpunkt „Bewegung“ dar. Dieses Positionspapier folgt dem bereits Veröffentlichten zum Handlungsschwerpunkt „Aspekte der Beziehungsarbeit“.

#### Bewegen begründet die persönliche Unabhängigkeit, Lebensqualität und Teilhabe

Bewegung und ihre Förderung versteht die DGATP als aktivierend-therapeutischen Auftrag, um die Pflegebedürftigkeit zu lindern und/oder zu vermeiden.

Auch im Zuge der generalistischen Pflegeausbildung und bei der Einführung von evtl. zukünftigen Pflegeleistungserfassungssysteme ist die Förderung von Bewegung die Schlüsselanforderung und pflegerische Kernkompetenz mit der Intention, dass Personen mit kognitiven, motorischen, emotionalen, sozialen und psychischen Einschränkungen, Selbstständigkeit durch Bewegung anstreben und diese als Lebensqualität wahrnehmen. Ebenso zielt der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff (1.1.2017) auf die Erfassung von Selbstständigkeit ab.

Die gemeinsame dialogische Aushandlung der aktivierend - pflegerischen Unterstützung bei der Initiierung und Ausführung der Bewegung führt zur Motivation der betroffenen Personen, sich aktiv an der Planung und an der Umsetzung der Bewegungsziele zu beteiligen. Ihre Motivation kann als ein Erfolgsfaktor zur Bewältigung und Verhinderung von eingeschränkter Beweglichkeit und demnach auch von Pflegebedürftigkeit gesehen werden.

Die Pflegeprozessplanung erfolgt in Abhängigkeit der individuellen Ressourcen und Betroffenheit der Person. Die betroffenen Personen erfahren in einem geschützten, professionell gestalteten therapeutischen Rahmen (ATP ist eingebunden in einem multiprofessionellen Team verschiedener Berufsgruppen) das Erproben und Trainieren, das Erleben von Erfolgen oder Misserfolgen beim Wiedererlernen von Bewegungen und Alltagsaktivitäten.

#### Bewegungsförderung benötigt aufmerksame Begleitung und ausreichend Zeit durch speziell qualifizierte Pflegeexperten

Eingetretene Bewegungseinschränkungen können durch das (Wieder-) Erlernen und Training physiologischer Bewegungsmuster positiv beeinflusst werden. Im Detail geht es um das Training der Wahrnehmung, das Verständnis und die Analyse der individuellen Bewegungserfahrung der Betroffenen mit Unterstützung Pflegender. Für diese Lern- und Trainingsanforderungen bedarf es personeller Ressourcen. Pflegende nutzen die Zeit für eine systematische pflegerische Befundung, die Einschätzung persönlicher Ressourcen der betroffenen Personen und stimmen ihre Zielsetzung mit den Betroffenen ab. Eine Zielerreichung ist stets abgestimmt auf die emotionale, körperliche, psychische und kognitive Verfassung der betroffenen Personen.

Auch die Festigung von Trainingserfolgen benötigt im weiteren Verlauf der pflegerischen Betreuung eine aufmerksame Begleitung. Gerade Bewegungseinschränkungen gehen für die betroffenen Personen mit Angst vor unerwünschten Ereignissen einher, insbesondere dann, wenn sie diese bereits erleben mussten, wie z. B. Schmerzen, Stolpern oder Stürzen.

#### Fehlende professionelle Begleitung kann Immobilität fördern

Nehmen wir Pflegenden den betroffenen Personen die Bewegungsaktivitäten ab, indem wir diese übernehmen, weil es vermeintlich schneller geht, schaffen wir in unserer Gesellschaft Personen mit erlerntem hohen Pflegebedarf.

Kann eine professionelle Pflege/Begleitung von aktivierend-therapeutischer Alltagshandlungen nicht gewährleistet werden, besteht die Gefahr, dass die betroffenen Personen negative Kompensationsmechanismen erlernen. Diese führen durch das Benutzen zu erschwerten Bewegungsabläufen. In der Regel entstehen dadurch Einschränkungen des individuellen Bewegungsradius und es besteht die Gefahr der eigenen Ortsfixierung. Damit wird der der Immobilität Vorschub geleistet.

### Qualifizierte Pflegende und ATP

„Der Handlungs- und Pflegeschwerpunkt „Bewegung“ bietet, bei ausreichender Zeitressource und fachlicher Expertise, viele Möglichkeiten Bewegung zu fördern, z.B. bei der Gestaltung

von Bewegungsübergängen, zum Einnehmen stabiler, individueller Positionen im Liegen, Sitzen, Stehen und Gehen an.

Die Förderung der Bewegung von betroffenen Personen unterstützt den gesundheitsförderlichen Ansatz bei den Pflegenden selbst. Ihre Investition in Fachlichkeit und Zeit kann sie vor körperlich intensiver, unphysiologischer und die eigene Gesundheit schädigender Pflege immobiler Personen bewahren.

### Positionen der Deutschen Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege

Die Deutsche Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege

- setzt sich für eine qualifizierte und quantitative personelle Besetzung ein, die die aktivierend-therapeutischen Anforderungen im Handlungsschwerpunkt der Bewegung im vollen Umfang berücksichtigen, um die Zielerreichung der betroffenen Personen und damit die konstruktive Vermeidung von Pflegebedürftigkeit nicht zu gefährden.
- setzt sich für die Vermittlung spezifischer Qualifikationen für alle pflegerischen Berufsgruppen ein. Die Besonderheiten der Aktivierend-therapeutischen Pflege sind curricular festgelegt, gelehrt, gelernt und werden umgesetzt.
- verweist explizit darauf, dass Aktivierend-therapeutische Pflege aufgrund der ressourcenorientierten Sichtweise auf die betroffenen Personen und ihre Angehörigen ein aktivierend--therapeutischen Selbstverständnis prägt, welches die Attraktivität erhöht.

Berlin, den 1.4.2020

Vorstand DGATP e.V.

Die Deutsche Fachgesellschaft Aktivierend-therapeutische Pflege (DGATP) e.V. setzt sich für Menschen jeden Alters in unterschiedlichen Fachbereichen mit körperlichen und/ oder kognitiven Einschränkungen und ihre Bezugspersonen ein, damit diese die bedarfs- und bedürfnisgerechte aktivierend-therapeutische Unterstützung, Pflege und Begleitung erhalten. Die Mitglieder der Fachgesellschaft arbeiten in den Fachbereichen Geriatrie, Neurologie, der fachübergreifenden Frührehabilitation sowie der Alten- und Behindertenhilfe. Die Deutsche Fachgesellschaft für Aktivierend-therapeutische Pflege e.V. ist der sektorenübergreifende Ansprechpartner für sämtliche Belange incl. der Pflegequalität der Aktivierend-therapeutischen Pflege.

**Vorstand:** Friedhilde Bartels, Präsidentin, Susette Schumann, Vizepräsidentin, sowie Andrea Kuphal, Sekretärin

**Postanschrift:** DGATP e.V. c/o Diakonieverein, Glockenstraße 8, 14163 Berlin, E-Mail: [dgatp.info@gmail.com](mailto:dgatp.info@gmail.com)

**Registergericht:** Amtsgericht Berlin Charlottenburg, Registernummer VR 35791 B

**Berliner Sparkasse, BIC:**BELADEBEXXX, **IBAN:** DE50 1005 0000 0190 6511 99